

Diese Basics solltest Du kennen und beachten!

Zu Beginn Deiner Ausbildung lernst Du sowohl in der Theorie im Schulblock als auch in der Praxis in Deinem Betrieb das Thema „Grundpflege“ intensiv kennen. Je nach Art und Umfang der Einschränkungen und Ressourcen Deines Pflegekunden gibt es diese unterschiedlichen Unterstützungsmöglichkeiten:

- Du führst eine komplette Ganzkörperwaschung im Bett durch oder unterstützt Deinen zu Pflegenden dabei.
- Du führst eine komplette Ganzkörperwäsche am Waschbecken durch oder unterstützt Deinen zu Pflegenden dabei.
- Du leistest beim Baden oder Duschen komplette oder teilweise Hilfestellung.

Schritt 1: Einschränkungen feststellen

Du siehst schon an dieser ausführlichen Aufzählung, dass die professionelle Hilfestellung in diesem Bereich nicht so einfach ist, wie es sich zuerst anhört. Zuerst musst Du nämlich feststellen: „Was kann mein Pflegekunde noch allein durchführen? Und in welchen Bereichen braucht er genau meine Hilfe?“ Dazu empfehle ich Dir, am Anfang

1. den pflegebedürftigen Menschen selbst zu fragen: Kommuniziere ruhig offen, dass Du noch am Anfang der Ausbildung bist und Dich erst in alles hineinfinden musst. Er soll Dir bitte sagen, was er bei der Grundpflege selbst übernimmt und was Du machen sollst. Frage ihn bitte auch nach Vorlieben, Abneigungen und wichtigen Ritualen; Deine direkten Kollegen zu fragen,
2. in der Dokumentation des Pflegekunden das Ausmaß des Hilfebedarfs nachzulesen,
3. mit Deinem Praxisanleiter über das Thema zu sprechen.

Im Folgenden stelle ich Dir vor, wie Du die Grundpflege im Bett mit der kompletten Übernahme sinnvoll planen und umsetzen kannst.

GUT zu wissen: Nutze immer mehrere Info-Quellen!

Du wirst recht bald erleben, dass es Pflegekunden gibt, die sich deutlich über- oder unterschätzen. Da gibt es pflegebedürftige Menschen, denen ihr Zustand unangenehm ist und die niemandem zur Last fallen wollen: „Ach, lassen Sie nur. Ich brauche keine Hilfe und komme schon allein zurecht“, sagen sie Dir. Wenn Du davon dann erst mal ausgehst und es später vielleicht Deinen Kollegen in der Pause erzählst, schlagen diese die Hände über dem Kopf zusammen und entgegen Dir: „Was? Das darf doch nicht wahr sein! Also wurde Frau Meyer dann heute wieder nicht versorgt? Natürlich kommt sie nicht allein zurecht!“

Dann gibt es aber auch zu Pflegenden, die Dich gern alles machen lassen – und zwar viel mehr als bei anderen Kollegen. Sie denken vielleicht: „Ich bezahle hier ja genug für den Pflegeplatz! Warum soll ich mich dann anstrengen, wenn hier jemand für mich zuständig ist?“ Diese Pflegekunden halten nicht viel von ressourcenaktivierender Pflege und lassen sich gern alles von Dir abnehmen.

➔ Damit Du das Ausmaß an Hilfebedarf realistisch erkennen und einschätzen kannst, empfehle ich Dir, immer mehrere Informationsquellen zu nutzen. Frage den Pflegekunden selbst, aber hole Dir auch Rat von den Kollegen ein und wirf einen Blick in die Doku.

Schritt 2: Beispiel Grundpflege im Bett: Vorbereitung ist alles!

Zuerst richtest Du die benötigten Materialien. Es ist ein Zeichen Deiner Professionalität, diesen Arbeitsschritt zuerst anzugehen. Alles Benötigte parat zu haben und z. B. nicht andauernd das Zimmer verlassen und noch etwas holen zu müssen ist effektiv und effizient. Das brauchst Du immer:

- Händedesinfektionsmittel
- Einmalhandschuhe (2 Paar)
- 2 Handtücher
- 2 Waschlappen
- Zellstoff
- eventuell Inkontinenzmaterial
- Waschschüssel mit warmem Wasser und Pflegezusätzen (nach Wunsch Deines Pflegekunden)
- Hautcreme
- Haarbürste
- Bartpflegeutensilien (bei Bedarf)
- alles für die Zahnpflege: Zahnbürste, Zahncreme, Zahnbecher
- gegebenenfalls Prothesenbecher, Nierenschale
- frische Kleidung für den zu Pflegenden
- Wäscheabwurf
- Müllabwurf
- gegebenenfalls Bettwäsche

Schritt 3: Rücksprache mit dem Pflegekunden

Nachdem Du alles gerichtet hast, ist die Rücksprache mit dem Pflegebedürftigen Dein nächster Schritt. Du informierst ihn über die Durchführung und bietest ihm zuerst die Möglichkeit zur Ausscheidung an. Denke dabei an Dich selbst: Wenn wir aufwachen, müssen wir auch oft zuerst zur Toilette. Deinem zu Pflegenden geht es nicht anders und wie unangenehm wäre es für ihn, wenn Du jetzt gleich mit der Grundpflege starten würdest, ohne dass er sich vorher erleichtern kann! Das Reichen des Steckbeckens gehört deshalb immer in Deinen festen Ablauf.

Deine Durchführung: Löse die Lernaufgabe!

Wie genau gehst Du bei der Versorgung im Bett jetzt vor? Finde es heraus, indem Du die Lernaufgabe auf den nächsten beiden Seiten löst! Hier findest Du die Beschreibungen und die dazu passenden Bilder, aber leider ist alles durcheinandergeraten! Du musst das Ganze ordnen, damit jeder Kollege weiß, wie er vorzugehen hat. Schneide die Bilder und die Erklärungen einzeln aus und klebe sie in der richtigen Reihenfolge in 2 Spalten nach der Vorlage auf. In Spalte 3 notierst Du die passenden Erläuterungen: Warum ist diese Maßnahme wichtig? Dazu gebe ich Dir ein Beispiel: Bei der Maßnahme „Bett auf Arbeitshöhe bringen“ notierst Du z. B. „um rückenschonend arbeiten zu können“. Am Schluss besprichst Du das Ergebnis mit Deinem Praxisanleiter und Ihr schaut nach, ob Du überall richtiglagst. Viel Freude dabei!

Ein Beispiel: So sollte Dein fertiges Ergebnis am Schluss aussehen

Spalte 1: Passendes Bild in der richtigen Reihenfolge

Spalte 2: Passende Beschreibung

Spalte 3: Deine Erklärungen

XXVI: Brustkorb und Bauch (Nabel nicht vergessen) waschen und abtrocknen



VII: bei Bedarf: Rasur



VI: Händedesinfektion durchführen

II: Warmes Wasser in die Waschsüssel einlassen



XIV: Bekleidung Oberkörper anziehen



XIX: Mund- und Zahnpflege durchführen

VIII: Oberteil des Pflegekunden ausziehen



X: Pflegekunden die Wassertemperatur mit der Hand prüfen lassen



IX: Waschwasserwechsel + Wechsel Waschlappen + Wechsel Handtuch



XXIII: Bett auf Arbeitshöhe bringen

XII: Handschuhe anziehen



I: Achselhöhlen, Arme und Hände waschen und abtrocknen

XXI: Haarpflege durchführen

XI: generell immer: Handtuch unter das zu waschende Körperteil legen

